





### „Gebt mir vier Jahre Zeit“

Ein Buch von Alfred Ingemar Berndt

Berlin, 13. Juni. Im Eber-Verlag ist soeben ein Buch erschienen, das den Titel trägt: „Gebt mir vier Jahre Zeit — Dokumente zum ersten Vierjahresplan des Führers“. Das Buch, dessen Verfasser der Kultur-Professor der Reichsregierung, Ministerialrat Alfred Ingemar Berndt ist, bringt in 18 Kapiteln einen spannenden Rechenschaftsbericht über die Leistungen während der ersten vier Jahre nationalsozialistischer Staatsführung. Reichsminister Dr. Goebbels hat dem Buch ein Geleitwort geschrieben.

Das Buch bringt keine trodene Zahlenbilanz, ist nicht im Stile von Generaloberungsberichten geschrieben, sondern flüssig und lebendig. In plastischer Weise ist jedem einzelnen Kapitel ein Bild dessen vorangestellt, was die Regierungen der November-Republik auf den einzelnen Arbeitsgebieten in 14 Jahren versprochen und welches Ergebnis sie nach 14 Jahren aufzuweisen hatten. Daran schließt sich die Aufzeichnung dessen, was in vier Jahren im nationalsozialistischen Staat geschaffen, erarbeitet und geleistet worden ist. Viel von dem, was in den letzten vier Jahren gescheh, ist im Gedächtnis aller noch lebendig. Angehender viel aber ist der Öffentlichkeit bisher überhaupt nicht zum Bewußtsein gekommen, ist überhaupt nicht bekannt geworden.

So ist es ein Verdienst des neuen Buches, zum erstenmal einen fast lückenlosen Überblick gegeben zu haben, über all das, was das Dritte Reich in diesen vier Jahren an Erfolgen aufzuweisen hat.

Um sich über die Leistungen einer Epoche ein Urteil bilden zu können, muß man im allgemeinen Abstand von dieser Zeitepoche gewonnen haben. Der Abstand von den Geschehnissen der letzten vier Jahre fehlt dem Menschen unserer Tage noch. Amso überaus wichtig und verblüffend werden sie dann, wenn sie aus dem Buche „Gebt mir vier Jahre Zeit“ erfahren, was tatsächlich in vier Jahren geschaffen werden konnte. Sie werden aus dem Buch weiter entnehmen, daß zur Aufzeichnung der Geschichte der ersten vier Jahre des Dritten Reiches mehr Raum gehört als zur Aufzeichnung der gesamten Geschichte des Deutschen Reiches von der Jahrhundertwende bis zum Weltkrieg oder von der Novemberrevolution bis zur Machtergreifung Adolf Hitlers.

### Tagung der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Hamburg, 13. Juni. Die Reichstagung der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ wurde am Samstag mit der großen Arbeitstagung in der Musikhalle fortgesetzt. Der Leiter des Organisationsausschusses, Walter Kentmeister, begrüßte die Erschienenen. Anschließend nahmen die Führer der ausländischen Delegationen das Wort zu kurzen Begrüßungsansprachen. Sie brachten ihren Dank für die Einladung zur Reichstagung sowie für die herrliche Aufnahme in der Tagungsstadt Hamburg zum Ausdruck. Als Vertreter der Südamerikanischen Staaten hielt Prof. Gatoez-Chile eine Ansprache, in der er sich begeistert für das neue Deutschland äußerte. Bei aller Anerkennung der großen Leistungen anderer Völker, so betonte er, müsse man doch feststellen, daß in den Bestrebungen zur Hebung der breiten Masse des Volkes niemand erfolgreicher sei als Deutschland.

Sodann nahm der Reichsamtseiter der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Ministerialrat Gg. Dreßler-Andres, das Wort, um in einem Rechenschaftsbericht einen Gesamtüberblick über die gewaltigen Erfolge zu geben. Hinter den nüchternen Millionenzahlen, die Zeugnis von den Leistungen der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ ablegen werden, steht die Lebens- und Schaffensfreude eines ganzen Volkes. „Kraft durch Freude“ ist zum Symbol des Lebensgefühls deutscher Menschen schlechthin geworden.

Gg. Dreßler-Andres wandte sich dann den Leistungen der einzelnen Kreise zu: „Ein Amt ist es besonders, das die deutschen schaffenden Menschen in ihr Herz geschlossen haben: das Amt „Reisen, Wandern und Urlaub“. Am 5. Mai lief das erste der von uns in Auftrag gegebenen neuen Ozeanlinien in Anwesenheit des Führers in Hamburg vom Stapel. In wenigen Monaten wird der Stapellauf des zweiten Schiffes folgen. Das ebenfalls 25 000 Tonnen groß sein wird. Dieser Schiffbau ist ein Symbol deutscher Volksgemeinschaft, das in der deutschen Geschichte einzigartig dasteht. Ebenso verhält es sich mit dem riesigen Freibad, das für „Kraft durch Freude“-Urlauber auf Rügen gebaut wird. Die Entwicklung der „Kraft durch Freude“-Reisebewegung von 2 Millionen Reisenden auf 3 Millionen und im letzten Jahr auf 6 Millionen zeigt die Größe der Aufgaben, die zu bewältigen sind. Wir werden im kommenden Winter unsere AdF-Flotte zu großen Mittelmeerfahrten einsehen. (Stürmischer Beifall.) Der deutsche Arbeiter wird Venedig, Neapel und Rom kennen lernen.

Unter dem stürmischen Beifall aller Anwesenden teilte Reichsamtseiter Dreßler-Andres mit, daß die gesamte AdF-Flotte 1940 eine Weltreise unternehmen und Tausende von deutschen Hoffenden zu den Olympischen Spielen nach Tokio führen werde.

Nach einem weiteren Überblick über die verschiedenen Kreise sprach Reichsorganisationsleiter Dr. Veg und gab eine grundlegende Darstellung des weltanschaulichen Wollens der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. „Alles, was wir in Deutschland haben und sind, sind wir allein durch Adolf Hitler!“ stellte er einleitend unter dem jubelnden Beifall fest „und wenn man mich fragt, nach welchem Rezept die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ arbeitet, so antworte ich: „Unser Rezept heißt Adolf Hitler! Wir haben kein anderes!“ (Stürmischer Beifall.) Unter höchster Zustimmung hob Dr. Veg dann hervor: „An der Spitze all unseres Wollens steht der Satz: Deutschland will leben! Deutschland will nichts weiter von der Welt als Lebensraum und Lebensmöglichkeit und vor allem Anerkennung als gleichberechtigte Nation.“

Als die drei größten Kraftquellen, aus denen der Nationalsozialismus den deutschen Menschen zu neuem Esstarken führt, kennzeichnete Dr. Veg den Willen zur Gemeinschaft, die Förderung des deutschen Menschen und den Willen zum Schönen. Dr. Veg schilderte dann den Einfluß des „Kraft durch Freude“-Wesens. Nicht weniger als 174 Millionen Mark wird die Deutsche Arbeitsfront in den nächsten beiden Jahren für den Ausbau weiterer Erholungsheime, Seebäder und sonstiger Erholungsanstaltungen verwenden.

### Der „Festzug des deutschen Volkes“

Hamburg, 13. Juni. Die Reichstagung der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ erreichte am Sonntag mit dem großen „Festzug des deutschen Volkes“ den Höhepunkt der festlichen Veranstaltung. Alle deutschen Gauen hatten gewetteifert, um in diesem großen deutschen Lebensbild würdig vertreten zu sein.

Nicht weniger als 25 000 Menschen waren am Festzug beteiligt. Über 200 prächtig geschmückte und sinnvoll erdachte Festwagen rollten in über vier Stunden währendem Zuge durch die festlich geschmückte Hansestadt. Den Hunderttausenden deutscher Volksgenossen aus allen Teilen des Reiches und den ausländischen Gästen wurden Feiersunden bereitet, wie sie das ganze deutsche Leben in seiner Vielgestaltigkeit nicht nur ahnen, sondern wirklich erleben ließen. Dieser Festzug war gleichzeitig Ausdruck und Bekenntnis der großen völkischen Geschlossenheit, die alle deutschen Stämme vereinigt und die erst im neuen Reich Adolf Hitlers in der wirksamsten Weise auf allen Lebensgebieten in Erscheinung tritt. Hunderttausende säumten die Straßen.

### Banzerschiff „Deutschland“ in Gibraltar

London, 12. Juni. Das Banzerschiff „Deutschland“ traf am Freitag, von Ibiza kommend, in Gibraltar ein, um die Särge der Toten in Gibraltar beigesetzten Opfer des verbrecherischen boshewistischen Bombenangriffs an Bord zu nehmen. Außerdem soll die „Deutschland“ 20 von den 53 ver wundeten Matrosen an Bord nehmen, die jetzt noch in Gibraltar im Hospital liegen. Als die „Deutschland“ in den Hafen von Gibraltar einließ, legten sämtliche im Hafen liegenden Kriegsschiffe die Flagge auf Halbmaß.

### Noch ein Todesopfer des Piratenüberfalls

London, 12. Juni. Im Hospital von Gibraltar verstarb am Freitag ein weiteres Mitglied der Besatzung des Banzerschiffes „Deutschland“, der Matrose Georg Wille.

### Die Bedeutung der Sparkassen

Der Reichsfinanzminister vor dem Mitteldeutschen Sparkassentag

Erfurt, 12. Juni. Der Reichsminister der Finanzen, Graf Schwerin von Krosigk, sprach am Samstag in Erfurt vor den Teilnehmern des Mitteldeutschen Sparkassentages. Der Minister hob in seinen Darlegungen die für die ersten vier Jahre nationalsozialistischer Wirtschaftsführung besonders kennzeichnenden Züge hervor. Der Sachvermögenszuwachs übersteige in steigendem Maße den Schuldenzuwachs. Ferner sei diese Zeitspanne ausgefüllt durch eine härtere Entschärfung der Privatwirtschaft und endlich bessere sich auch durch die Konsolidierungspolitik das Verhältnis zwischen kurz- und langfristiger Verleumdung. Die gesicherte Grundlage, die infolge dieser Entwicklung der Finanzierung der großen Staatsaufgaben gegeben werden konnte, sei durch die Bildung von Sparkassentapital und die Lenkung des gebildeten Kapitals ermöglicht worden. An dieser Kapitalbildung seien die Sparkassen durch das Annehmen gerade der kleinen und kleinsten Spareinlagen in besonders hohem Maße beteiligt. Das Anwachsen der Spareinlagen bei den Sparkassen von 1,5 Milliarden RM im Jahre 1925 auf 14,5 Milliarden RM zu Beginn des Jahres 1937 kennzeichne die volkswirtschaftliche Bedeutung der Sparkassen. Die alte Frage, ob Verbrauch oder Sparen oder anders ausgedrückt Belebung der Konsumgüter- oder der Investitionsgüter-Industrie volkswirtschaftlich zweckmäßiger sei, könne nicht allgemeingültig entschieden, sondern nur nach der jeweiligen Wirtschaftslage eines Volkes beantwortet werden. Für uns jedenfalls sei die Sparkassentapitalbildung das vordringliche. Am so wichtiger sei aber auch, daß der Sparer die absolute Gewißheit habe und unter Adolf Hitler auch haben könne, daß seine Spargroschen nicht wieder, wie in den unseligen Nachkriegsjahren, entwertet würden. Der sozietete Rückgang der Arbeitslosenzahlen, die Anfang dieses Monats nur noch rund 776 000 betragen haben, und der naturgemäß aus der Wirtschaftsbelebung eingetretene starke Rohstoffbedarf stelle uns jetzt vor ganz andere Probleme als im Jahre 1933. Es gelte jetzt, den Ausgleich zwischen den vorhandenen Kräften, die 1933 als brachliegende Reserven im Ueberfluß vorhanden gewesen seien, und den zu lösenden Aufgaben herzustellen. Deshalb sei eine Rangordnung beim Arbeits-, Rohstoff- und Kapitaleinsatz notwendig. Unter diesem Gesichtspunkt bekomme die Frage der Kapitalanlage erhöhte Bedeutung.

Der Minister stellte zum Schluß fest, daß die Sparkassen dank ihrer Erfolge als Kapitalammelbeden zu einem sehr wertvollen Instrument der Wirtschafts- und Finanzpolitik des Reiches geworden seien und, wie er zuversichtlich hoffe, auch bleiben würden.

### Abstimmungs-niederlage der Regierung Blum

mit 297:0 Stimmen

Paris, 12. Juni. Im französischen Senat kam es bei der Beratung einer Entschärfung über die Anwendung der 40-Stunden-Woche in der Hotelindustrie zu einem lebhaften Zwischenfall. Ministerpräsident Blum lehnte den Antrag des Senators Renier ab, der verlangte, daß das Gesetz über die 40-Stunden-Woche für gewisse Industriezweige, besonders für die Hotelindustrie, abgeändert werde. Der Senat stimmte schließlich ab. Der Antrag der Regierung wurde mit 159:129 Stimmen abgelehnt und der Antrag Renier, dem sich die Regierung widersetzt hatte, mit 297:0 Stimmen angenommen. Da die Regierung die Vertrauensfrage nicht gestellt hatte, bedeutet die Abstimmung nur eine moralische Niederlage der Regierung Blum. Die Regierung werde jetzt unverzüglich den parlamentarischen Ausschluß einberufen, der sich aus Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer der Hotelindustrie zusammensetzt. Wenn dieser Ausschluß eine Lösung für die Einführung der 40-Stunden-Woche in der Hotelindustrie finde, so werde die Regierung eine dementsprechende Verordnung erlassen. Andernfalls würde sie aber auf eigene Verantwortung die 40-Stunden-Woche einführen.

### Reichsarbeitsdienst bekämpft Moorbrand

Tiffi, 12. Juni. Während einer Besichtigungstour des Reichsarbeitsführers Hiel durch das Einsatzgebiet des Reichsarbeitsdienstes im großen Moorbruch brach im südöstlichen Teil des ausgedehnten Bruches ein Moorbrand aus. Der Reichsarbeitsführer, der in Begleitung des Generalarbeitsführers Ellenbed die Reichsarbeitsdienstlager besichtigte, brach sofort die Besichtigung ab und setzte persönlich eine größere Zahl von Arbeitsmännern der nächsten drei Lager zur Bekämpfung des Moorbrandes ein. Außer dem Reichsarbeitsdienst wurden auch alle Forstarbeiter, ferner Zivilbevölkerung und sämtliche Feuerwehren der Umgebung eingesetzt. Der Brand, der eine Breite von etwa 3 Kilometer einnahm, und in drei Stunden bereits 1500 Morgen überlaufen hatte, wurde schließlich durch aufgeworfene Gräben abgeregelt. Die Arbeitsmänner, die übrigen Hilfskräfte sowie vor allem auch die Feuerwehrmänner bewiesen dabei höchste Einsatzbereitschaft.

### Großfeuer in einer Sägmühle

Magan b. Karlsruhe, 13. Juni. Am Freitagabend war in dem Sägewerk mit angeschlossener Holzmehlmühle der Firma Schent ein Brand ausgebrochen, der sich bald zu einem Großfeuer entwickelte. Es brannte die nahe am Rhein gelegene etwa 1000 Quadratmeter große dreistöckige Holzmühle in voller Ausdehnung. Da die Windverhältnisse ein Uebergreifen des Brandes auf die angebauten Fabrikgebäude befürchten ließen, wurde auch das Feuerlöschboot der Stadt Karlsruhe eingesetzt. Hierdurch und durch die Feuerlöschmaßnahmen des Ueberlandlöschzuges der Feuerlöschpolizei Karlsruhe, verschiedener Werkfeuerwehren und freiwilliger Feuerwehren naheliegender pfälzischer Gemeinden gelang es, den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Dadurch wurde es auch ermöglicht, den Betrieb weiterzuführen. Ueber die Brandursache und die Höhe der Schadenssumme sind die Ermittlungen noch im Gange.

### Waffentag der Kavallerie

Karlsruhe, 13. Juni. Am Samstagabend fand auf dem Schloßplatz ein deutscher Abend statt, an dem Generalfeldmarschall von Mackensen teilnahm. Der Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe, Gg. Jäger, begrüßte die anwesenden Kavalleristen und sprach dem Waffentag der Deutschen Kavallerie seinen tief gefühlten Dank aus, daß er seinen 7. Waffentag in die Gauhauptstadt Badens verlegt hat. Sein besonderer Gruß gilt Generalfeldmarschall von Mackensen, der die Strapazen der weiten Reise nicht gescheut hat und durch seine Anwesenheit den Tag der Kavalleristen die höchste Ehre verliehen hat. Dann nahm der Führer des Waffentages der Kavalleristen General von Hofed das Wort und begrüßte seinen Schutzherrn, den Generalfeldmarschall Mackensen. Anschließend gedachte er der Helden, die zur großen Armee eingezogen sind, und in feierlichem Gedenten riefte sich die Hände gen Himmel, als das Lied vom guten Kameraden aufklang. Mit dem Zapfenstreich und dem Deutschland- und Horst-Wessel-Lied schloß die erhebende Feierstunde.

### Sowjetrußland plant Schließung deutscher Konsulate

Moskau, 12. Juni. Wie aus unterrichteten Kreisen verlautet, sind in Sowjetrußland Bestrebungen im Gange, eine Reihe deutscher und japanischer Konsulate zu schließen. Von den sieben deutschen in Sowjetrußland befindlichen Konsulaten sind vor allem die in Odessa und Bladiwojost betroffen. Man hat die Schließung der Konsulate an die boshewistischen Machthaber in Form einer „Anregung“ herangebracht. Grundlage der Anregung ist, daß die meisten deutschen und japanischen Staatsangehörigen Sowjetrußland verlassen hätten und alle Wirtschaftsbeziehungen gendänlich über Moskau liefen. Somit bedürfte für diese Länder kein Bedürfnis, Konsulate in Proostgraden zu haben.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

Waldbrand im Westerwald. In den Staatswaldungen des Unterwesterwaldes brach ein Waldbrand aus, der große Tannenbestände vernichtete. Arbeitsdienst, Feuerwehren und Zivilbevölkerung hatten mehrere Stunden Arbeit, ehe es gelang, den Brand einzudämmen. Bei den Aufräumarbeiten wurde die vollständig verbrannte Leiche eines Mannes gefunden, der eine Loupseife neben sich liegen hatte. Offenbar ist der Brand auf den verbrecherischen Leichtsinns dieses Mannes zurückzuführen, dem er selbst zum Opfer gefallen ist.

23 Wohnhäuser und 50 Scheunen niedergebrannt. Die seit Tagen in Polen andauernde Hitze hat am Samstag mit einer Temperatur von 36 Grad Celsius im Schatten ihren bisherigen Höhepunkt erreicht. Aus allen Teilen des Landes laufen Meldungen über Schadenfeuer in den Ortschaften und den Wäldern ein. Bei Kieles brannten in einem Dorf 23 Wohnhäuser und 50 Scheunen und Ställe nieder. In einem anderen Dorf kam bei einem Brande ein zweijähriges Kind ums Leben.

Tödliches Segelfluggeschehen. Am Samstagmorgen stürzte über dem Flugplatz Johannisthal der Abteilung der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt in Berlin-Adlershof Dipl.-Ing. Kupper auf einem Probeflug mit einem Segelflugzeug aus bisher nicht geklärten Gründen ab. Das Flugzeug wurde zerstört. Der Flugzeugführer erlag im Krankenhaus seinen schweren Verletzungen.

Entschleßte Muttat in Köln. In einem Hause der Kölner Altstadt kam es am Samstag früh zu einer furchtbaren Muttat. Ein 47-jähriger Mann brachte seinem 15-jährigen und einzigen Sohn mit einem Brettmesser eine schwere Schnittwunde in der rechten Halsseite bei, an deren Folgen der Junge auf dem Wege ins Krankenhaus verstarb. Der Mörder war zunächst flüchtig, konnte aber gestellt und der Polizei übergeben werden. Es handelt sich um einen Mann, der in sehr schlechtem Rufe steht und als notorischer Säufzer bekannt ist.

Großfeuer in Lodz. Ein Großfeuer brach am Samstag in der Industriestadt Lodz aus. Neun Häuser, darunter ein dreistöckiges Miethaus, in dem mehr als zwölf Arbeiterfamilien wohnten, wurden eingestürzt. Leider konnten sich nicht alle Bewohner rechtzeitig in Sicherheit bringen. Etwa 20 Personen wurden verletzt. Durch das Feuer wurden 150 Familien obdachlos.





# Aus Stadt und Land

Altensteig, den 14. Juni 1937.

Von unserer SA. Gestern trafen sich die Stürme unserer SA-Standarte in Tübingen, um die Besten im Auscheidungskampf festzustellen, die die Standarte dann bei den K.S.-Kampfspielen in Stuttgart vom 8.—11. 7. 1937 vertreten sollen. Dabei konnte unser Sturm 22/180 vorzüglich abschneiden. Gelang es doch den Mannschaften des Sturmes im Hindernislauf den 1. Platz, im Orientierungsparcours den 2. Platz und in der Leichtathletik (umfassend die Disziplinen Weitsprung, 100-Meter-Lauf, Keulenwerfen, 3000-Meter-Lauf und Schießen) den siebten Platz zu belegen. Aber auch der Sturm 26/180 (SA.-Referat) darf stolz auf sein Ergebnis sein, denn es gelang ihm unter den SA.-Mannschaften den 1. Platz einzunehmen.

Einen Zusammenstoß zwischen einem Motorradfahrer und einem Radfahrer gab es gestern abend beim Postamt. Der Motorradfahrer kam vom „Anker“ her und hatte das Vorfahrtsrecht, während der Radfahrer von der Egenhauser Straße den Postplatz kreuzte. Bei dem Zusammenstoß erlitten beide Fahrer leichtere Verletzungen an verschiedenen Körperteilen und auch beide Fahrzeuge wurden beschädigt. Doch konnte der Motorradfahrer seine Fahrt fortsetzen. Eine besondere Tragik liegt darin, daß der verunglückte Radfahrer, der mit seinem Rad aus Friedrichshafen kam, schon drei Jahre nicht mehr zu Hause war und wohl die neue Durchfahrtsstraße vom „Anker“ her und deshalb auch ihre Gefahren nicht kannte.

Unsere Ferienkinder aus Thüringen fahren heim. Am Dienstag, den 15. Juni, treten die Kinder, die zurzeit bei uns zur Erholung waren, ihre Rückreise wieder an und zwar gemeinsame Abfahrt in Nagold 7.00 Uhr (in Wildberg 6.48, Rohrdorf 6.36, Ebenhäuser 6.28 und Altensteig 6.06 Uhr).

Schwarze Huzaren. (Gastspiel der Stuttgarter Kammeroper.) Schade, daß so viele Plätze waren in den Zuschauerrängen, daß die Aufführung so mäßig besucht war, das soll zuerst gesagt werden. Sollte die Huzare in den letzten Tagen daran schuld sein? Oder — sollte die „Operette“ die Schuld tragen? Gewiß, es gibt und gab Operetten, die nichts wert sind, die nur eine Anhäufung von Bissigkeit darstellen und deren Musik dann auch entsprechend ist. Nicht so aber bei dem, was Oswald Kühn gestern mit seiner Kammeroper uns darbot. Schon die Tendenz des ganzen Stückes weist ihm einen anderen und viel besseren Platz an. Auf dem Hintergrund der napoleonischen Zeit erleben wir im heiteren Spiel den Kampf zwischen Liebe und Pflicht. Huzaren sind Männer mit stolzen und kühnen Herzen und wenn sie noch recht jung sind, dann sind sie led und zu allen tolleren Streichen bereit. Was wunder, daß ihnen alle Herzen entgegenstiegen. Aber sie alle bekennen sich innerlich zu einem Gesetz und das spricht immer das letzte Wort: das Gesetz der Pflicht gegenüber dem großen Ganzen. Ueber allem steht die Ehre des Mannes, die Pflicht gegen Volk und Vaterland und wenn dies ruft, dann müssen alle Einzelwünsche schweigen und es heißt entgegen und dem Gesetz der Pflicht gehorchen. Dazu schrie nun Walter W. Goetz eine feine und gleich von Anfang an die Zuhörer packende Musik. Dürfen wir sagen, eine wirklich volkstümliche Musik? Volkstümlich ja nicht im Sinn von sentimental, kitschig oder geschmalzen, wie man einmal meinte — das war nie volkstümlich! Sogar konnte nur volkstümlich werden, als unser Volk nicht nur musikalisch auf Abwegen war. Nein, klar im Aufbau und sicher in der Form, voll köstlicher Einfälle und gewinnender Melodien ist diese Musik, die rasch den Weg zum Ohr des Hörers findet und weit entfernt ist vom gedankenlosen Schläger der Duzendoperette. Was tats., daß wir uns mit einer Begleitung am Flügel begnügen mußten? Das liegt leider, leider in den Verhältnissen, wie wir sie eben hier haben. Aber trotzdem, wir haben uns freuen können über die Köstlichkeiten dieser Musik und das dank der famosen und feinen Zusammenarbeit der Darsteller, die sich schnell in unsere primitiven Verhältnisse fanden. Wir wollen keine Namen nennen. Wir wissen, ein Werk kann nur gedeihen, wenn alle, die daran schaffen, dies in schöner Kameradschaft tun, wenn jeder sein bestes gibt. Und das geschah auch. Einer doch soll genannt sein: Arthur Hech-Willett, der verantwortlich für Inszenierung und Regie zeichnete. Was hat er aus der kleinen, primitiven Bühne doch noch gemacht, und wie hat er lebendig und flott die Aufführung geleitet! Für den Berichterstatter bleibt nur noch eines zu sagen: Wir haben ein paar Stunden der Freude — und Befinnung erlebt und danken allen den Darstellern recht herzlich dafür und werden sie nicht so bald vergessen: die Hotten Huzaren, die wichtige und immer so ein bisschen hohle Brigitte, die kleine Hobei, den köstlichen Ruffnacker-Korporal und all die anderen, die uns diesen Abend der Freude brachten. Wir wissen auch, daß die Kammeroper noch allerhand Köstlichkeiten auf Lager hat und hoffen, daß wir sie doch mal wieder hier haben — aber (und das geht nun die Altensteiger an) dann dürfen keine Plätze mehr sein in den Stuhlreihen, dann müssen alle mithelfen und kommen (denn so profanisch es klingt, solche Dinge kosten eben Geld), sie erleben ja dafür einige Stunden der Freude und haben daran inneren Gewinn.

Rudolf Peuze.

Leichtathletische Kreismeisterschaften in Calw. Die am Sonntag vom Kreis 5 Nagold auf dem Turn- und Spielplatz des Turnvereins Calw durchgeführten Leichtathletik-Kreismeisterschaften wurden bei prächtigem Wetter in der Frühe mit einer feierlichen Flaggenhissung eröffnet. Kreisdietswart Hg. Eberle-Calw sprach in begeisterten Worten zu den angetretenen Turnern, Sportlern und Turnerinnen als Kämpfer und Träger des neuen Deutschlands und führte u. a. aus, daß die Wettkämpfer unter dem Geheiß des Blutes angetreten sind, um durch ihre Haltung zu beweisen, ob sie würdig sind, Wächter zu sein am Feuer des deutschen Volkes, das der Führer entsandt in den Herzen der Volksgenossen. Dann werden die verstedten und offenen Angriffe einer Welt von Feinden auf unsere Weltanschauung zerbrechen. Nichtswürdig die Nation, die

# Hauptversammlung des Schwarzwaldvereins in Calw

In den Tagen vom 12.—14. Juni fand in Calw die 73. Hauptversammlung des Schwarzwaldvereins statt. War der Samstag dem Empfang der Gäste gewidmet, dem sich ein schön verlaufener Begrüßungsabend im „Badischen Hof“ anschloß, so galt der Sonntag hauptsächlich der Hauptversammlung selbst. Aus allen Teilen der Länder Württemberg und Baden hatten sich Vertreter der Ortsgruppen und sonstige Mitglieder des Schwarzwaldvereins eingefunden, sodaß der Weiß'che Saal recht gut besetzt war, als der Präsident des Vereins, Prof. Dr. Schneiderhöhn-Freiburg, die Hauptversammlung mit Begrüßungsworten eröffnen konnte. Begrüßungsworte richtete er auch an die verschiedenen Persönlichkeiten, die zur Hauptversammlung erschienen waren. Bürgermeister Göbner-Calw dankte dann dafür, daß Calw zum Tagungsort der 73. Hauptversammlung gewählt wurde, aber auch für alles, was der Schwarzwaldverein mit seinen hohen Zielen dem Schwarzwald und der Stadt Calw seit her gewesen ist. Ein Vertreter der Reichsbahndirektion Stuttgart sprach über die Verbundenheit zwischen der Reichsbahn und dem Schwarzwaldverein, ein Vertreter der Kreisleitung Calw überbrachte die Grüße des verschiedenen Kreisleiters und Herr Wöllwart vom Landesfremdenverkehrsverband Württemberg-Hohenz. überbrachte die Grüße desselben und hob hervor, wie der Fremdenverkehr durch den Schwarzwaldverein eine wesentliche Förderung habe und wie beider Arbeit und Ziele dem deutschen Volke und der deutschen Heimat gelte. Auch der Landeskommissar des Landesverbandes „Badische Heimat“-Karlsruhe sprach zugleich im Namen des Württ. Landesverbandes für Heimatschutz von den gemeinsamen Zielen. Der Präsident des Schwarzwaldvereins widmete dann besonders zwei bedeutenden Männern des Schwarzwaldvereins, die im letzten Jahr gestorben sind, herzliche Nachrufe. Besonders dem Ehrenpräsidenten, Geheimrat Dr. Karl Seitz-Freiburg, der bei der Sonnenwendfeier auf dem Föhrenbühl inmitten der von ihm so geliebten Schwarzwaldtannen plötzlich gestorben ist, und dem Mitglied des Verwaltungsausschusses, Rechtsanwalt Dr. Pfeifferle, der Rechtsberater des Vereins war und sich als solcher um den Schwarzwaldverein sehr verdient gemacht hat. Ferner gedachte er des in weiten Kreisen des Schwarzwaldvereins bekannten Oberrechnungsrats Karl Schwarz-Karlsruhe, des ältesten Wanderers des Schwarzwaldvereins, und noch sonstiger Herten aus dem früh. Bad. Schwarzwaldverein, die der Schwarzwaldvereinsjahre besonders gedient haben.

nicht ihre ganze Ehre einseht! Anschließend begrüßte Kreisführer Epple-Freudenstadt die Wettkämpfer und gab seiner Freude über die starke Beteiligung Ausdruck. Leider gäbe es im Kreis 5 Nagold noch Vereine, die den Sinn der sportlichen Arbeit und der Einigung im Reichsbund für Leibesübungen noch nicht erfasst haben und zwar sind dies die Fußballvereine. Eine rühmliche Ausnahme machen die Spielvereinigung Freudenstadt und der Fußballverein Horb, die eine Anzahl Wettbewerber an den Meisterschaften teilnehmen lassen und dadurch ihr Interesse bekunden. Dem Turnverein Calw und insbesondere Kreisportwart Panfle mit Mitarbeiterstab übermittelte der Kreisführer für die vorbildlichen Vorbereitungen zu der Veranstaltung seinen und der Kreisführung herzlichsten Dank. Mit dem Gruß an den Führer endete die Morgenfeier. Nach einer kurzen Kamprichterung begannen die Vorentscheidungen. Neben den Vorentscheidungen wurden auch eine große Anzahl Prüfungen für das Reichsportabzeichen abgenommen. Die Entscheidungen zeitigten nachmittags folg. Ergebnisse:

### Männer:

3000-Meter-Lauf: 1. Willi Bärlein-Freudenstadt 9.45 Min., zugleich Kreismeister; 2. Eugen Dreßler-Freudenstadt 9.59,8 Min.; 3. Willi Pugh-Pfalzgrafenweiler 10.07 Min.

Kugelstoßen: 1. Karl Reuschler-Calmbach 12.03 Mtr., zugleich Kreismeister; 2. Hans Münch-Horb 11.68 Mtr.; 3. Koner Wiglmairer-Freudenstadt 11.18 Mtr.

100-Meter-Lauf: 1. Bergleiter, Truppführerschule Calw 11,5 Sek., zugleich Kreismeister; 2. Erwin Raß-Freudenstadt 11,5 Sek., um Handbreite zurück; 3. Otto Möbus-Nagold 11,7 Sek.

Stabhochsprung: 1. Fover Wilhelm-Freudenstadt 3 Meter, zugleich Kreismeister; 2. Friz Kleinienst-Calw 2,80 Meter; 3. Oskar Schmid-Calw 2,80 Meter.

800-Meter-Lauf: 1. Fover Wilhelm-Freudenstadt 2.14,5 Min., zugleich Kreismeister; 2. Willi Weber-Calw 2.14,6 Min.; 3. Hans Müller-Altensteig 2.15 Min.

400-Meter-Lauf: 1. Erich Eßler-Calw 56,4 Sek., zugleich Kreismeister; 2. Erwin Brenning-Calw 59,5 Sek.; 3. Gustav Dreßler-Freudenstadt 60,7 Sek.

Weitsprung: 1. Fover Wilhelm-Freudenstadt 6,50 Meter, zugleich Kreismeister; 2. Erwin Raß-Freudenstadt 6,11 Meter; 3. Kurt Raß-Freudenstadt 6,00 Meter.

Hochsprung: 1. Friz Kirchherr-Calw 1,56 Meter, wgl. Kreismeister; 2. Walter Hint-Calw; 3. Albert Käufer-Ebenhäuser.

Distus: 1. Hans Münch-Horb 35,60 Meter, zugleich Kreismeister; 2. Karl Reuschler-Calmbach 32,30 Meter; 3. Kon. Wiglmairer-Freudenstadt 31,20 Meter.

200-Meter-Lauf: 1. Erwin Raß-Freudenstadt 24 Sek., zugleich Kreismeister; 2. H. Barentin, Truppführerschule Calw 25 Sek.; 3. Walter Hint-Calw 25,1 Sek.

Speerwerfen: 1. Oskar Schmid-Calw 42,35 Meter, zugleich Kreismeister; 2. Hans Münch-Horb 42 Meter; 3. Otto Theurer-Altensteig 41,50 Meter.

1500-Meter-Lauf: 1. Willi Bärlein-Freudenstadt 4.36,4 Min., zugleich Kreismeister; 2. Rudi Klump-Mittelal 4.36,5 Min.; 3. Willi Weber-Calw 4,46 Min.

4 x 100-Meter-Staffel: 1. Turnverein Freudenstadt 46,8 Sek.; 2. Truppführerschule Calw 48,7 Sek.; 3. Turnverein Horb 49,2 Sek.

### Frauen:

Speerwerfen: 1. Hilde Dieffenbacher-Freudenstadt 17,95 Meter, zugleich Kreismeisterin; 2. R. Beyer-Hirau 16,50 Meter; 3. Erna Vertle-Freudenstadt 16,15 Meter.

Kugelstoßen: 1. Erna Vertle-Freudenstadt 9,10 Meter, zugleich Kreismeisterin; 2. E. Schöner-Nagold 8,95 Meter; 3. Hilde Dieffenbacher-Freudenstadt 8,55 Meter.

Nachdem er noch Dankesworte dem langjährigen Geschäftsführer Berner, der aus seinem Amte schied, gewidmet hatte, der dem Hauptverein noch als Rechner weiter dient, wurden Telegramme an den deutschen Wanderführer und an die Angehörigen der Verstorbenen gerichtet, denen in der Einleitung schon gedacht wurde. Der Vorsitzende konnte dann feststellen, daß etwa 80 Vertreter der Ortsgruppen anwesend waren, neben vielen anderen Mitgliedern. Nach Erledigung eines Erweiterungsantrages zur Tagesordnung, der formale Dinge der Sitzung betraf, wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der Jahresbericht des Jahres 1936, der gedruckt vorlag, wurde ohne Debatte angenommen, ebenso der Rechnungsbericht für 1936. Auch der Vorschlag für 1937 fand eine glatte Erledigung. Auf Antrag der Ortsgruppe Singen am Hohentwiel wurde beschlossen, als Tagungsort der Hauptversammlung 1938 Singen zu wählen. Zum Ehrenmitglied des Vereins wurde Oberforstrat i. R. Emil Fieser-Freiburg ernannt, der früher langjähriger Stellvert. Vorsitzender des Badischen Schwarzwaldvereins und erster Vorsitzender der Ortsgruppe Freiburg war. Die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft erfolgte anlässlich seines 70. Geburtstages. Präsident Schneiderhöhn verlieh dann verschiedenen verdienten Mitgliedern des Vereins Ehrenzeichen. So Postinspektor Hermann Schübeler für die vorbildliche Leitung der Ortsgruppe Herrenalsh. Es folgten dann Bekanntgaben. So wurde bekanntgegeben, daß die Sonnenwendfeier auf dem Föhrenbühl auf den 3. Juli verlegt wurde und daß der deutsche Wandertag diesmal in Nagel in der Eifel vom 16.—20. Juli stattfindet und hierzu eingeladen. Die Anmeldungen sind bis 1. Juli 1937 bei der Geschäftsstelle einzureichen. Der Vorsitzende sagte dann dem Schriftleiter der Vereinszeitschrift, Prof. Dr. J. m. herzlichen Dank für die Ausgestaltung und vorzügliche Führung des Vereinsblattes. Nachdem ein Redner noch dem Vorstand des Schwarzwaldvereins, dem Präsidenten und Ausschuss, herzlichen Dank gesagt hatte für all die Mühewaltung für den Verein, brachte er auf diese ein dreifaches Wald-Heil aus. Prof. Dr. Schneiderhöhn konnte dann die glatt verlaufene Hauptversammlung schließen. In die Hauptversammlung schloß sich das Mittagessen im Hotel „Waldhorn“ und im Weiß'chen Saal. Ein Rundgang durch die Stadt und ein gemütliches Zusammensein in den verschiedenen Gaststätten schloß sich an. Der heutige Tag ist einer Rundwanderung um Calw gewidmet.

100-Meter-Lauf: 1. Paula Rothfuß-Balersbronn 14,4 Sek., zugleich Kreismeisterin; 2. Hilde Dieffenbacher-Freudenstadt 14,8 Sek.; 3. E. Schöner-Nagold 14,9 Sek.

Weitsprung: 1. Paula Rothfuß-Balersbronn 4,46 Mtr., zugleich Kreismeisterin; 2. Hilde Dieffenbacher-Freudenstadt 4,23 Meter; 3. Maria Beyer-Hirau 4,17 Meter.

Hochsprung: 1. Hilde Dieffenbacher-Freudenstadt 1,30 Meter, zugleich Kreismeisterin; 2. E. Schöner-Nagold 1,25 Mtr.; 3. Maria Beyer-Hirau 1,25 Meter.

Mit der 4 x 100-Meter-Staffel war die sportliche Großveranstaltung, die selber einen schwachen Besuch aufwies, beendet. In den Wettbewerben, die einwandfrei durchgeführt wurden, nahmen teil der Turnverein Calw, die Truppführerschule Calw, Spielvereinigung Freudenstadt, Fußballverein Horb, und die Turnvereine Horb, Freudenstadt, Mittelal, Hohen, Obernhäuser, Ebenhäuser, Altensteig, Hirau, Nagold, Stammheim, Calmbach, Balersbronn, Wildbad und Pfalzgrafenweiler. Neben Kreisportwart Panfle, Kreisdietswart für Leichtathletik Schittenhelm-Unterreichenbach und Volksturnwart Seeger sorgte eine große Zahl von Kampfrichtern für eine reibungslose Abwicklung der Kämpfe. All den Helfern sei Dank und Anerkennung gesagt. Der gestrige Sonntag war zugleich der Opfertag des deutschen Sports, wozu sämtliche Wettkämpfer und Kampfrichter ihr Scherlein beitrugen. Auch die Fechtabteilung des Turnverein Calw konnte anlässlich eines Schaufechters am Samstagabend einen Betrag für den guten Zweck abführen. Den Schluß der Großveranstaltung auf dem Turn- und Spielplatz bildete die Siegerehrung und mit einem Sieg-Heil auf Führer und Vaterland klangen die Kreismeisterschaften 1937 aus.

Einen schweren Autozusammenstoß gab es heute vor-mittag beim „Sternen“. Ein Auto aus Wschaffenburg, das von der Rosenstraße her über die Sternendstraße fuhr, stieß mit einem badischen Wagen, der aus Stuttgart kam und die Poststraße hinausfuhr, zusammen, und zwar so heftig, daß bei dem Wagon aus Baden die ganze Seite wand eingedrückt wurde, zum Glück ohne den Fahrer, der auf der anderen Seite lag, weiter zu verlegen. Auch der Wagon aus Wschaffenburg wurde beschädigt, doch kamen die Insassen mit dem Schrecken davon.

Erzgrube, 14. Juni. (70 Jahre alt.) Der weit über die Grenzen unseres Bezirks hinaus bekannte frühere Bärenwirt Adam Koch beging am Samstag seinen 70. Geburtstag. Alter Familientradition entsprechend ist er noch mit Eisen in dem Gastwirtschaftsbetrieb seines Sohnes tätig; mehrere Generationen seiner Vorfahren waren Wirtheute.

Herzogswälder, 12. Juni. (Auto-Brand.) Auf der Reichstraße Nr. 28 bei Herzogswälder geriet Donnerstag-mittag ein fast noch neues Auto mit Heckmotor in Brand. Der Fahrer verlor den Brand mit zwei Reisebetten zu Wschen; doch auch diese gingen durch das austretende Benzin Feuer. Hinzukommende Autofahrer haben dann den Brand mit einer Schaufel mit Erde erstickt. Der Wagon hat großen Schaden erlitten.

Freudenstadt, 14. Juni. (80. Geburtstag.) Am gestrigen Sonntag konnte Karl Schmeltzle, Tuchmacher (und früherer Nachwächter) in Freudenstadt, in körperlicher und geistiger Frische seinen 80. Geburtstag feiern.

Freudenstadt, 14. Juni. (Kind überfahren.) Samstag-vormittag sprang das 4 Jahre alte Söhnchen des Schreiners Lang in der Bahnhofstraße plötzlich über die Straße und geriet unter ein gerade daherkommendes Auto. Das Kind erlitt dabei schwere Kopfverletzungen und Schürfwunden und wurde bewußtlos ins Kreis-trankenhaus eingeliefert.





Calw, 14. Juni. (Festwechsel.) Das im Besitz der Stadt Calw befindliche ehem. Förster Rüdinger'sche Haus am Alzenberger Weg ist um den Preis von 4500 RM. an Gottlieb Rothacker, Altburg, verkauft worden.

Calmbach a. E., 12. Juni. Ein sonderbares Natur-schauspiel konnte man am Mittwochnachmittag beobachten. Im Wiesengelände zwischen Calmbach und Wilbbad entstand ein starker Luftwirbel, der größere Mengen Heu in etwa 80-100 Meter Höhe emporriß, dabei fiel ein großes Quantum Heu auf die durchs Tal führende Hochspannungsleitung, das dadurch entzündet wurde und unter großer Rauchentwicklung verbrannte.

Wilbbad, 12. Juni. (Unfall.) In der Papierfabrik ereignete sich ein Unfall. Dem Arbeiter Rob. Kayser von hier fiel ein Gewicht von 25 Kg., das zum Pressen von Papier benutzt wurde und sich aus seiner Führung löste, auf den Kopf. Die starke blutende Wunde, die er an der Stirn davontrug, wurde vom Arzt genäht.

Rottweil, 12. Juni. (Wohnwagen ausgebrannt.) Gestern Nacht kurz nach 12 Uhr wurde die Feuerwehr alarmiert. Beim Güterbahnhof stand der Wohnwagen des Karussellbesizers Treber von Ravensburg, der im Bett rauchend eingeschlafen ist, in Flammen. Der Wagen ist bis auf das Rädergestell ausgebrannt.

Tübingen, 12. Juni. (Wander Universität.) Mit der Vertretung der außerordentlichen Professur für Altes Testament an der Evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Tübingen wurde Professor Dr. Karl Elliger in Leipzig beauftragt. Der Berufene ist 1901 geboren, war an der Universität Münster als Dozent und gleichzeitig als Religionslehrer an den städtischen Mittelschulen in Münster, seit 1934 als Dozent für Altes Testament an der Universität Leipzig tätig.

Erlenbach, Kr. Neckarjhm, 12. Juni. (Vermieter zurückgekehrt.) Der als vermietet gemeldete 23jährige Ludwig Jips ist mittlerweile in seine Wohnung zurückgekehrt.

Stuttgart, 12. Juni. (Dr. Strölin in Budapest.) In einer stark besuchten Versammlung der Reichsdeutschen in Budapest sprach auf Einladung der Auslandsorganisation der NSDAP. Oberbürgermeister Dr. Strölin in Anwesenheit des deutschen Gesandten von Erdmannsdorf über die Aufgaben der Stadt Stuttgart als Stadt der Auslandsdeutschen. Der Oberbürgermeister wurde im Rathaus durch den Bürgermeister von Budapest empfangen. Unter städtischer Führung wurden Strahlenbühnen, die neuesten Badenanlagen sowie andere Verwaltungsrichtungen besichtigt.

Ulm, 12. Juni. (Wom Zug zermalm.) Der Bauer Lorenz Stegmann aus Senden wollte mit seinem Heusfuhrwerk an einem Bahnübergang das Vorbeifahren des heran-nahenden Zuges abwarten. Plötzlich scheuten die Pferde und rasten unmittelbar vor dem Zuge über die Schienen. Dabei wurde der erste der beiden Heuwagen, auf dem der Bauer saß, von der Lokomotive erfasst und mitten durch-geschnitten. Stegmann erlitt fürchterliche Verletzungen. Beide Füsse und Arme wurden ihm abgefahren, außerdem trug er schwere Schädelverletzungen davon, die mit zu seinem alsbald erfolgten Tod führten.

Trossingen, 12. Juni. (Englische Musikinstru-mentenhandler.) Auf Einladung der Firma Müth. Holner weilten hier dieser Tage 20 Musikinstrumenten-händler aus England und Schottland mehrere Tage zu Bes- such, um die sich aus dem Akkordeon und der Mundharmon-ika ergebenden kommerziellen Möglichkeiten zu studieren. Die auswärtigen Besucher beschäftigten eingehend die Werk- stätten, ließen sich über die wachsende Volkstümlichkeit der beiden Instrumente in allen Teilen der Welt unterrichten und überzeugten sich von dem Klangreichtum und der Ton- schönheit der in unserer heimischen Musikindustrie geschaffenen Instrumente. Der Aufenthalt in Deutschland hinter- ließ bei den englischen und schottischen Gästen einen starken Eindruck. Immer wieder betonten sie, wie überraschend vorteilhaft sich das neue Deutschland gezeigt habe.

Er raht Autos, wo er sie erwischen konnte

Stuttgart, 13. Juni. Am Freitag ist ein Autodieb ergriffen worden. Nach dem Polizeibericht handelt es sich um einen 20-jährigen rückfälligen Dieb, der erst am 12. Mai dieses Jahres eine einjährige Gefängnisstrafe wegen Motorraddiebstahls verbüßt hatte. Aber schon drei Tage nach seiner Entlassung aus der Strafanstalt begann er wieder mit Kraftfahrzeugdiebstählen. In der kurzen Zeit bis zu seiner Festnahme raht er ein Motorrad mit Beiwagen und zwölf Personentraktoren, teils von der Straße weg, teils aus Garagen heraus, um mit ihnen größere oder kleinere Fahrten ohne Führerschein zu unternehmen. Auf einer dieser Fahrten hat er einen Motorradfahrer angefahren und, nachdem er ihn verletzt hatte, die Flucht ergriffen. Wenn ihm der Betriebsstoff ausging, zapfte er ganz einfach andere ab-gestellte Kraftwagen mit einem Schlauch an. In etwa zehn wei- teren Fällen hat er aus abgestellten Kraftfahrzeugen, ohne sie zum Fahren zu benutzen, die Autopapiere, ferner Motorreifen und Autoteile gestohlen.

An die Volksgenossen aus dem ganzen Gebiet der SA-Gruppe Südwest

Der Aufmarschstab der SA-Gruppe Südwest wendet sich mit nachstehendem Aufruf an die Volksgenossen aus dem ganzen Gebiet der SA-Gruppe Südwest:

Volksgenossen! Beweist Euer Interesse und Euern Einfluß für den von der SA. getragenen Gedanken des Willens zur Weh- ertüchtigung, indem Ihr Euch schon jetzt die Eintrittskarten ver- schafft, die zum Eintritt zu sämtlichen Wettkämpfen und Bes- anhaltungen von Donnerstag, den 8. Juli 1937, abends, bis Sonntag, den 11. Juli 1937, abends, berechtigen.

Bei jeder Dienststelle der SA. sind die Karten zu haben. Jeder SA-Mann der Gruppe ist bereit, Euch die Karte zu be- sorgen, zu überbringen oder zu übersenden.

Wendet Euch sofort bei den Dienststellen „Kraft durch Freude“ zu den Sonderzügen an, die diese am Samstag, den 10. Juli 1937, mittags, nach Stuttgart führt. Alles Nähere über diese Züge erfahrt Ihr bei „Kraft durch Freude“.

Beweist Eure Verbundenheit mit dem selbstlosen Willen der SA. für Volk und Reich und zeigt dem unbekanntem SA-Mann der Gruppe, von dem die größten Opfer verlangt werden, daß er in seiner eigenen Opferbereitschaft nicht allein steht!

Neuer Führer der Gruppe 15 des NSFK

Der Korpsführer des NSFK, Christmann, hat mit sofortiger Wirkung Bürgermeister Hg. Dr. Erbacher, Wangen i. A., mit der Führung der NSFK-Gruppe 15, Stuttgart, beauftragt. Hg. Dr. Erbacher wurde am 31. Oktober 1896 in Frankfurt a. M. geboren. Am Weltkrieg nahm er als Freiwilliger teil und wurde im November 1916 zum Offizier befördert. Später meldete er sich freiwillig zur Fliegertruppe und war lange Zeit Flugzeug- führer an der Westfront. Er ist auch Träger des goldenen Ver- wundenabzeichens.

Nach dem Kriege widmete er sich neben seiner Beamtenstätigkeit Staats- und rechtswissenschaftlichen Studien und promovierte an der Universität Tübingen zum Doktor der Staatswissenschaften. Dr. Erbacher, der alter Parteigenosse ist, nahm 1919 an den Kämpfen gegen die Spartakisten in Ulm und Ravensburg teil. In der Partei war er u. a. als Parteiführer und Beamtenfüh- lungsdirektor tätig.

Aus Baden

Singen a. S., 12. Juni. (Zu Tode geschleift.) In der Nacht zum Freitag wurde der 45jährige verheiratete Stellwerksmeister Adolf Weber aus Singen von einer D- Zug-Lokomotive zu Tode geschleift. Weber fand kurz hinter Singen auf der freien Strecke und wurde von einem Halter der Lokomotive erfasst und bis nach Radolfzell mitgeschleift. Erst in Radolfzell entdeckte das Lokomotivpersonal den To- ten, dessen Leiche kurz verümmelt waren.

Schwetzingen, 12. Juni. (Töblich verunglückt.) An der Strahlenkreuzung Karlsruher- und Jähringerstraße wurde die 12jährige Tochter des Gärtnereimeisters Wörn von einem Bulldogg überfahren und tödlich verletzt.

Buchen, 12. Juni. (Brand durch Blitzschlag.) Am Freitag nachmittag brach ein heftiges Gewitter im Oden- wald den langersehnten Regen, doch schlug gleich nach den ersten Tropfen der Blitz in die große Scheune des Erb- hofbauern und Ortsbauernführers Valentin Beiß ein, die in wenigen Sekunden in hellen Flammen stand. Die Feuer- wehr riegelte das dicht angebaute Wohnhaus ab, konnte aber nicht mehr verhindern, daß die weiteren Anbauten, drei Scheunen und ein großer Schuppen, die durch die Hitze ausgetrocknet waren, vernichtet wurden. Es gelang, den Viehbestand aus den beiden Stallungen in Sicherheit zu bringen.

Engen, 12. Juni. (Ueberfahren.) Der 52 Jahre alte verheiratete Landwirt Hermann Schmid aus Barren war am Freitag mit seinem Milchfuhrwerk auf der He- mofahrt von Engen. In der Nähe von Barren mußte er einem Fuhrwerk ausweichen und fuhr dabei über den Straßen- rand, wodurch eine Milchkanne vom Wagen fiel. Durch das entstandene Geräusch scheute das Pferd. Schmid stürzte vom Wagen, der über ihn hinwegfuhr. Schmid wurde berat- schwer verletzt, daß er kurz darauf starb.

St. Georgen i. Schwarz., 13. Juni. (Hagel schaden.) Ueber unerer und der Billinger Gemarkung gingen am Freitagnachmittag schwere Gewitter nieder. Der damit ver- bundene Hagel richtete beträchtlichen Schaden an. Auch gab es stellenweise Ueberschwemmungen.

Ludwigshafen, 13. Juni. (Rnabe durch Blitz getö- tet.) Am Freitagabend, während das Gewitter mit aller Stärke niederging, wurde der sieben Jahre alte Volksschü- ler Albert Müth aus Rheingönheim in bewußtlosem Zu- stand aufgefunden. Ein Kraftwagenlenker brachte das Kind mit seinem Fahrzeug in ein Krankenhaus. Dort wurde fest- gestellt, daß der Tod durch eine Herzlähmung, verursacht durch Blitzschlag, eingetreten war. In Friesenheim schlug der Blitz in das Anwesen Sedanstraße 18. Das Dach und der Ramen wurden beschädigt.



Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Organisation

NSDAP. Kreisleitung Calw

Ich bitte die Ortsgruppen- und Stützpunktleiter des früheren Kreises Calw, die Abzeichen für den Gantag sofort abholen zu lassen.

Während meiner dienstlichen Abwesenheit vom 14.-23. ds. Mts. übernimmt Kreisleiter Hg. Böpple-Herrnath meine Vertretung. Sprechstunden in der Geschäftsstelle der Kreislei- tung Calw am 16., 18. und 21. 6., je nachmittags zwischen 14 und 18 Uhr. Kreisleiter.

Parteiämter mit beirateten Organisationen

NSG. „Kraft durch Freude“, Ortsgruppe Altensteig

Unsere „KdF“-Gäste aus Schlesien kommen Dienstag, den 15. 6. 37, morgens 8.22 Uhr in Altensteig an. Ich bitte die Wirte, mit ihren Firmenscheinen zum Empfang der Gäste auf dem Marktplatz zu sein. Ortswart.

Die Deutsche Arbeitsfront

NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Betr.: Sonderzug nach Schwab. Hall. Der vorgesehene Son- derzug am 20. 6. 37 nach Schw. Hall wird nicht durchgeführt. Kreisobstführer.

NS-Frauenschaft und Deutsches Frauenwerk (Abtlg. V. S.) Heute 8.15 Uhr im „Grünen Baum“ öffentlicher Pflichtabend. Alle Volksgenossinnen von Altensteig sind dazu eingeladen.

Für drei Ferienkinder aus Ostoberschlesien suche ich noch Frei- quartier. Ferienzeit ca. 5 Wochen, Ende Juli-August. Ich bitte um frdl. Anmeldung aus dem Kreis der Einwohnerschaft (evtl. auch nur Kostenübernahme). Ortsfrauenschaftsleiterin.

NJ., BdM., JV., JM.

BdM. Standort Altensteig und Gruppe 22/126

Die Mädels, die zum Untergaupostfest mitgehen, melden sich heute abend zwischen 7.30 und 8.30 Uhr in der Jugendherberge an. — Die Schaftführerinnen von der Gruppe 22/126 melden mir bis Dienstagmorgen, wieviel Mädels an der Fahrt teil- nehmen. Die Gruppenführerin.

Bfrozheim, 14. Juni. Gestern abend kurz vor 8 Uhr zerknallte in der Hauffstraße in einem Krankenzimmer eine Flasche mit Himbeersaft. Dieser war an dem heißen Tage in Gärung geraten. Die Flasche flog mit Getöse in tausend Scherben. Glücklicherweise wurde nie- mand verletzt. Erst hielt man den donnermäßigen Knall für einen Blitzeinschlag.

Baden-Baden, 13. Juni. (Oberbürgermeister ta- gung.) Die Oberbürgermeister der süddeutschen Städte tagten am Freitag im großen Rathausaal in Baden-Baden. Die Leiter der süddeutschen Stadtgemeinden, die von Oberbürgermeister Dr. Kerber-Freiburg im Auftrag des Reichskathalters Robert Wagner herzlich begrüßt wurden, hatten Gelegenheit, sich über wichtige Tagesfragen, zumal über steuerliche Fragen, auszusprechen und sich in richtung- gebenden Neben aus berruinem Runde Aufklärung über wichtige Punkte neben zu lassen.

Rheinsheim b. Bruchsal, 13. Juni. (Achtet auf die kleinste Wunde.) Die 14jährige Maria Nothenberger zog sich eine kleine Wunde am Fuß zu, der man nicht die erforderliche Beachtung schenkte. Es trat Wundstarrkrampf ein, der den Tod des Mädchens herbeiführte.

Gerichtssaal

Ein jüdischer Althändler erhält Zuchthaus

Mannheim, 12. Juni. Der 53 Jahre alte Händler Siegmund Jentof aus Warshaw, seit 1905 in Mannheim wohnhaft, wurde unter Verfüllung der Kosten zu einem Jahr Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust verurteilt. Ferner wurde ihm die Berufs- ausübung auf die Dauer von drei Jahren untersagt. Jentof wurde zur Last gelegt, daß er insgesamt 13 000 Kilogramm zehn Millimeter starken Kupferdraht, die aus den Diebstählen von Schmitt und Ehemann herrührten, von dem bereits abgeurteil- ten Händler Orth aus Neckarau angekauft hat zu einem Durch- schnittspreis von 55 Pfg. das Kilo. Ein Teil des gestohlenen und von Jentof gekauften Kupfers wurde in seinem Lager gefunden und beschlagnahmt. Der Jude hatte einen Jahres- umsatz von mindestens 300 000 RM. Es liegt sehr nahe, daß er durch den Weiterverkauf des Kupfers einen beträchtlichen Gewinn erzielt hat. Der Angeklagte machte den Eindruck eines echt jüdischen Typs, der den Vorstehenden wiederholt unterbrach und ihm zu verstehen gab, daß er „die Wahrheit sage, auch wenn man ihm das Herz ausschneiden würde“.

Gekörben

Freudenstadt: Gotthilf Reinhardt, 59 J. a. Gündringen: August Rhein, 72 J. a. Altingen: Michael Hart, Baumwart, 72 J. a.

Druck und Verlag: W. Rietler'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptkristlitz: Ludwig Lauf. Anzeigenlitz: Gustav Wohllich, alle in Altensteig. D.A.: V. 37: 2170. Jzt. Preis: 3 gältig.

Gewerbebank Altensteig e.G.m.b.H.

Ereidigung aller bankmäßigen Geschäfte, insbesondere:

Erföffnung laufender Rechnungen (Giro-Conten) mit und ohne Kreditgewährung;

Diskontierung von Warenwechseln;

Annahme von Spargeldern von jedermann.

Bei Kreditgewährung oder Wechseldiskontierung ist die Erwerbung der Mitgliedschaft erforderlich. Näheres hierüber ist an unserem Kassenschalter zu erfahren.

Vertrauliche Beratung in allen Geldangelegenheiten.

Wenn

man etwas verkauft, vermietet oder ver- pachtet oder etwas sucht, so bringt man eine Anzeige in der

Schwärzblätter

Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Die größte Verbreitung in allen Bevölkerungs- schichten sichert einen guten Erfolg!

Elektr.

Waschmaschinen

Miele, Thomas, Stahl usw.

Elektro-Manz

2 Markisen- Gestelle

ca. 370/380 lg., leicht abzu- ändern, sofort abzugeben.

Reinhold Hayer.

Das Fachbuch ist Rüstzeug und Erziehungsmittel für den schaffenden Menschen!

Fachbuchverzeichnisse für jeden Beruf kostenlos in der

Buchhandlung Lauf, Altensteig.

